

## Auf gutem Weg

Swiss Poster Research sei am Serbeln, ist zu hören, und das Projekt zur Plakاتفorschung habe vor allem Geld vernichtet. Die Projektverantwortlichen entkräften diese Gerüchte.

snu. Es ist still geworden um Swiss Poster Research (SPR), das Plakاتفorschungsprojekt (siehe auch MTJ 6-03), welches gemeinsam von der Allgemeinen Plakatgesellschaft (APG) und Clear Channel Plakanda (CCP) initiiert wurde. Klar, dass das die Gerüchteküche anheizt, in der es eigentlich schon beim Startschuss brodelte, weil vielerorts angezweifelt wurde, dass die Anbieter APG und CCP, die sich im Aussenwerbungsmarkt einen harten Konkurrenzkampf liefern, sich zusammenraufen könnten für eine gemeinsame Plakاتفorschung, welche von Mediaseite seit Jahren gefordert wurde.

Im Jahre 2003 nach einer Präsentation des Projektes ging man noch davon aus, dass bereits 2004 Auswertungen pro Anbieter möglich sein würden, wie Dr. Martial Pasquier gegenüber dem MTJ damals sagte. Diese Annahme ist nicht eingetroffen. Aktuell liege man rund ein halbes Jahr hinter dem Zeitplan, wie Projektleiter Felix Mende auf Anfrage sagte. Die Gründe dafür seien vielfältig. So sei die Feldarbeit wesentlich aufwändiger als zunächst prognostiziert. «Und überhaupt betritt SPR mit diesem hochkomplexen Forschungsprojekt in vielen Bereichen Neuland», so Mende. Wie etwa bei der technischen Entwicklung der Geräte und der GIS-Software (SPR Mobility Office), beim Konzept für das Sample, bei der Modellierung usw. Aber man sei auf gutem Wege: Die Zusammenarbeit zwischen APG und CCP im Rahmen des Projektes SPR sei hervorragend, sagt Mende, und diene somit der Forschung für das gemeinsame Medium Plakat. «Schliesslich haben beide Unternehmen das gemeinsame Ziel, die tatsächliche und anbieterunabhängige Medialeistung der Aussenwerbung dem Markt gegenüber transparent zu machen.»

### Neuen GPS-Receiver entwickelt

Was die technischen Anforderungen angehe, habe man mit dem SPR Mobilitymeter® (siehe Bild) einen neuen GPS-Receiver entwickelt. «Dieser stellt sehr viel schneller eine Verbindung zu mindestens vier Satelliten her und misst meteregenau», erklärt Felix Mende. Pro Sekunde werde ein Messpunkt aufgezeichnet mit einer Betriebsdauer von ca. 16 Stunden pro Tag. Dass dieser GPS-Receiver den Anforderungen entspreche, zeige die Tatsache, dass er nach erfolgreichen Tests der deutschen Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse in den Hochhausschluchten von Frankfurt und in einer Pilotstudie in der Agglomeration Krefeld nun vom deutschen Fachverband Aussenwerbung für den weiteren Einsatz in der nationalen deutschen Plakاتفorschung gekauft werde. Ebenfalls wurden erste Tests in Madrid mit dem SPR Mobilitymeter® durchgeführt.

Und wie siehts in der Schweiz aus? In der Agglomeration Winterthur sind die Feldarbeiten laut Mende abgeschlossen: «630 Nettomesswochen wurden generiert. Eine Nettomesswoche bedeutet, dass eine Testperson entsprechend der Quotenvorgabe den SPR Mobilitymeter® während einer Woche bei sich getragen hat, um seine Mobilität aufzuzeichnen.» Pro Person würden somit je nach Mobilität um die 200 000 Messpunkte aufgezeichnet. Diese «aufwändigen» Feldarbeiten, welche die persönliche Übergabe inkl. Instruktion über die Handhabung und die persönliche Abholung der SPR Mobilitymeter® bei den Testpersonen beinhalten, werden durch IHA-GfK, Hergiswil, durchgeführt. In Zürich stünden die Feldarbeiten kurz vor dem Abschluss. Die Stichprobe umfasst 1800 Messwochen, wovon schon fast alle generiert worden sind. Und als Nächstes wird Swiss Poster Research die Feldarbeiten in der Agglomeration Genf beginnen. Die Stichprobe umfasst dort 1080. Ebenfalls strukturiert nach Geschlecht, den Altersgruppen 15–29, 30–44 sowie 45+ und Wohngebiet.

### «Datengrundlage qualitativ hoch stehend»

Mit der Modellierung der Sampledaten wurde das deutsche Fraunhofer-Institut für Autonome Intelligente Systeme (AIS) beauftragt. Hier stehe man mitten in der Modellierung der Winterthur-Daten. «Vom Fraunhofer-Institut wurde uns bestätigt, dass die Datengrundlage qualitativ hoch stehend und für die Modellierung mehr als ausreichend ist.» Und Mende zuversichtlich: Die ersten Zwischenergebnisse der Modellierung der SPR-Plakatkontakte wie auch der Reichweite seien sehr viel versprechend. «Diese Tatsache hat dazu geführt, dass das von Prof. Dr. Martial Pasquier entwickelte Forschungskonzept bereits heute über die Landesgrenzen der Schweiz hinweg unter den Plakاتفorschern sehr grosse Beachtung findet.» Man sieht also entgegen der Gerüchte, die in der Branche zu hören sind, dass es vorangeht bei SPR. Soeben ist die neue Website ([www.swissposterresearch.ch](http://www.swissposterresearch.ch)) aufgeschaltet worden. Dort sind fortan generelle Informationen, Details zum Forschungskonzept sowie News über den Projektstand für jedermann zugänglich. Eine ausführliche Analyse der ersten Schweizer Ergebnisse wird das MTJ in einer späteren Ausgabe vornehmen.